

# Management von Geräuschängsten

im akuten Fall und vorbeugend



# Management von Geräuschängsten

## im akuten Fall und vorbeugend

---

»Steht kurzfristig ein angstausslösendes Ereignis bevor, können Sie Ihrem Tier mit den folgenden Maßnahmen helfen, die Situation möglichst angstfrei zu überstehen. Für eine dauerhafte Problemlösung empfiehlt es sich zudem, unter tierärztlicher Leitung einen speziell auf Ihr Tier zugeschnittenen verhaltenstherapeutischen Übungsplan aufstellen zu lassen.«

---

### 1. Abschottung von Problemgeräuschen

- Lieblingsplätze und auch mögliche Flucht- und Rückzugsorte sollten für Ihr Tier leicht zugänglich sein und uneingeschränkt zur Verfügung stehen.
- Sämtliche Fenster und Türen möglichst noch vor Beginn der Geräuschbelastung fest verschließen.
- Bei Feuerwerken können zusätzlich auch Fensterläden geschlossen, Jalousien heruntergelassen oder Vorhänge zugezogen werden..
- Interaktive Spiele, Denksportaufgaben oder Suchspiele erfüllen diesen Zweck ebenfalls.
- Bestimmte Hintergrundgeräusche (z. B. Musik, Fernsehsendungen) können eine geeignete Ablenkung sein. Dies gilt speziell, wenn Ihr Tier mit derartigen Geräuschen im Alltag gut vertraut ist. Wichtig ist jedoch auch hier, darauf zu achten, dass keine Problemgeräusche auftreten (z. B. beim Ansehen einer Silvestergala).

### 2. Vorbildfunktion

- Strahlen Sie Ruhe und souveräne Freundlichkeit bzw. Freude aus. Bleiben Sie der Fels in der Brandung für Ihr Tier und lassen Sie es weder Ihr Mitleid noch Ihre Sorgen spüren.
- Bei zusammenlebenden Tieren kann es zu einer Stimmungsübertragung kommen. Daher sollten Jungtiere in der Problemsituation grundsätzlich von geräuschängstlichen Tieren getrennt gehalten werden, um einem „Überspringen“ der Angst vorzubeugen.
- Nur 100%ig souveräne erwachsene Tiere, die keinerlei Geräuschempfindlichkeit zeigen, können sinnvolle Begleiter für ein geräuschängstliches Tier (auch ein Jungtier) sein. Meist bleibt ihre souveräne Ausstrahlung allerdings leider ohne akuten Nutzen für das ängstliche Tier.

### 3. Beschäftigung und Ablenkung

- Unter starker Konzentration ist das Abgleiten in Angst nicht möglich. Stellen Sie daher für Hunde attraktives Kaumaterial oder für Hunde und Katzen mit Futter bestückte Spielzeuge bereit. Auch leichte und gerne gezeigte Übungen, bei denen Sie viele Belohnungen einsetzen sollten, sind sehr zu empfehlen.

### 4. Allgemeines Management

- Tiere, die unter Geräuschängsten leiden, sollten in der Angstsituation grundsätzlich nicht unbetreut bleiben!
- Bei schweren Ängsten ist es sinnvoll, sich vom Tierarzt ein angst- und stresslösendes Arzneimittel geben oder verschreiben zu lassen. So kann eine weitere Verschlechterung des Problems verhindert werden.
- Über sogenannte Wohlfühl-Pheromone (z. B. FELIWAY® CLASSIC, ADAPTIL®.) kann eine angenehme Umgebungssituation hergestellt werden. Als alleinige Maßnahme ist dies jedoch nur in milden Fällen ausreichend.
- Ähnliches gilt auch für den Einsatz von bestimmten stresslindernden Futtermitteln (z. B. Royal Canin Calm®) bzw. verschiedene Ergänzungsfuttermittel (Zylkene®, Calmex®, Anxitane® u.a.). Ihr Tierarzt berät Sie hierzu gerne.
- Geräuschängste werden auch durch den Einsatz von lauten Schreckreizen (z. B. Wurfketten, Klappbüchsen, Sprühhalsbänder) geschürt. Ein völliger Verzicht auf derartige Strafen ist für geräuschängstliche Tiere dauerhaft (im Training und Alltag) von besonderer Wichtigkeit.

## 5. Beschränkungen von Freilauf und Freigang

*Raum für Ihre Notizen* . . . . .

- Tiere, die starke Angst oder Panik durchleiden, reagieren nicht in gewohnter Weise. Um zu vermeiden, dass sie aus Angst weglaufen (Unfallgefahr), ist der Freilauf bzw. Freigang an den Tagen, an denen angstauslösende Geräuscheereignisse vorher sichtbar sind, unbedingt zu verweigern!
- Hunde sollten nicht in enger zeitlicher Nähe zu einem kurz bevorstehenden Geräuscheereignis aus geführt werden. Wenn sich die reale oder potentielle Geräuschbelastung über mehrere Tage erstreckt, empfehlen sich generell kürzere Spazier runden. Ein Ausgleich lässt sich leicht schaffen, indem Sie Ihr Tier z. B. mittels Denksportaufgaben und Spielen im häuslichen Bereich ausreichend beschäftigen.

Grid of dots for notes.

## 6. Vorbereitende Übungen

- Machen Sie Ihr Tier mit den oben aufgeführten Maßnahmen zur Geräuschabschottung und Beschäftigung schon früh vertraut, unabhängig von einem bevorstehenden Geräuscheereignis. So wird später kein „Misstrauen“ geschürt.
- Belohnen Sie ruhiges Verhalten, das Ihr Tier an seinem bevorzugten Rückzugsort bzw. auf seinem Lieblingsliegeplatz spontan zeigt. Für Hundebesitzer gilt: Binden Sie diese Orte gerne auch in Ihren Trainingsplan ein (Übung PLATZ–BLEIB) und belohnen Sie guten Gehorsam mit attraktivem Futter.
- Animieren Sie Ihr Tier dazu, selbst laut zu spielen, denn selbsterzeugte Geräusche lösen in aller Regel keine Ängste aus. Mit Trockenfutter befüllbare Spielzeuge aus hartem Plastik sind hierfür ein guter Einstieg.
- Unter tierärztlicher Anleitung kann mit Hunden auch der Einsatz von speziellen Ohrstöpseln bereits im Vorfeld geübt werden und dann am Tag des Geräuscheereignisses eingesetzt werden.

Praxisstempel